

- 1 Kommt herbei, ihr Völker! Versammelt euch und hört zu!
Alle Welt soll zuhören, die ganze Erde und alles, was auf ihr lebt!
- 2 Der Herr ist zornig auf alle Völker,
sein Grimm richtet sich gegen ihr ganzes Heer.
Er hat sie alle unter den Bann gestellt;

sie sollen abgeschlachtet und vernichtet werden.
- 3 Die Getöteten bleiben unbegraben liegen, sie verwesen und stinken;
die Berge zerfließen von ihrem Blut.
- 4 Die Gestirne zerfallen und der Himmel wird zusammengerollt wie eine
Buchrolle. Die Sterne fallen herab wie welkes Laub vom Weinstock,
wie nicht ausgereifte, verkümmerte Feigen.

- 5 Im Himmel ist das Schwert des Herrn bereit zum Kampf.
Da, es fährt nieder auf Edom, auf das Volk, das der Herr vernichten will.
- 6 Es trieft von Blut, es ist bedeckt mit Fett, wie beim Schlachten von Lämmern und Böcken, wie vom Fett an den Nieren der Widder.
Denn der Herr hält ein Opferfest in Bozra,
eine Massenschlachtung im ganzen Land Edom.
- 7 Da fallen auch die Büffel, die Rinder und die starken Stiere.
Der Boden ist von Blut durchtränkt, die Erde von Fett durchweicht.
- 8 Das ist der Vergeltungstag des Herrn,
ein Jahr der Abrechnung mit den Feinden der Zionsstadt.
- 9 Das Wasser der Bäche verwandelt sich in Pech und der Erdboden wird zu Schwefel. So wird das Edomiterland zu brennendem Pech,
10 das Tag und Nacht in Flammen steht und nicht gelöscht wird;
unaufhörlich steigt der schwarze Qualm zum Himmel.
Für alle Zeiten bleibt das Land verwüstet, niemand zieht mehr hindurch.

- 5 Im Himmel ist das Schwert des Herrn bereit zum Kampf.
Da, es fährt nieder auf Edom, auf das Volk, das der Herr vernichten will.
- 6 Es trieft von Blut, es ist bedeckt mit Fett, wie beim Schlachten von Lämmern und Böcken, wie vom Fett an den Nieren der Widder.
Denn der Herr hält ein Schlachtopfer in Bozra,
eine Massenschlachtung im ganzen Land Edom.
- 7 Da fallen auch die Büffel, die Rinder und die starken Stiere.
Der Boden ist von Blut durchtränkt, die Erde von Fett durchweicht.
- 8 Das ist der Tag der Rache des Herrn,
ein Jahr der Abrechnung mit den Feinden der Zionsstadt.
- 9 Das Wasser der Bäche verwandelt sich in Pech
und der Erdboden wird zu Schwefel.
So wird das Edomiterland zu brennendem Pech,
- 10 das Tag und Nacht in Flammen steht und nicht gelöscht wird;
unaufhörlich steigt der schwarze Qualm zum Himmel.
Für alle Zeiten bleibt das Land verwüstet, niemand zieht mehr hindurch.
-

- 11 Uhus und Käuze nehmen es in Besitz, Eulen und Raben nisten dort. Der Herr misst das Land mit der Messschnur aus und grenzt es ab, damit es für immer wüst und leer bleibt.
- 12 Unter den Vornehmen ist keiner mehr, den man zum König ausrufen könnte; von den führenden Männern ist keiner mehr da.
- 13 Dornenranken überwuchern die Paläste, Nesseln und Disteln wachsen in den Burgen. Schakale und Strauße bevölkern das Land.
- 14 Wildkatzen und Hyänen treffen sich dort, Geister begegnen einander; selbst die Nachtgespenster finden sich dort ein und ruhen sich aus.
- 15 Die Pfeilschlange hat dort ihr Nest, sie legt ihre Eier und brütet sie aus. Auch die Geier kommen und versammeln sich in Scharen.

¹⁶ Was ihr hier im Buch des Herrn lest, lässt sich nachprüfen:
Keins von ihnen fehlt, sie alle sind beisammen.
Denn der Mund des Herrn, er hat es befohlen;
und sein Geist, er hat sie zusammengeführt.

¹⁷ Er hat das Land durchs Los verteilt;
seine Hand hat jedem ein Gebiet mit der Messschnur zugeteilt.
Ewig ist es ihr Besitz, für immer sollen sie dort wohnen.

¹ Die Steppe soll sich freuen,
das dürre Land glücklich sein,
die Wüste jubeln und blühen!

² Mit Blumen soll sie sich bedecken,
jauchzen und
vor Freude jubeln!

Herrlich wie der Libanon soll sie werden,
prächtig wie der Berg Karmel
und wie die Ebene Scharon.

Dann sieht das Volk die Herrlichkeit des Herrn,
die Pracht und
Hoheit unseres Gottes.

3 Stärkt die schlaffen Hände, festigt die zitternden Knie!

4 Sagt zu denen, die ein ängstliches Herz haben:

„Seid stark! Fürchtet euch nicht! Euer Gott kommt!

Er selbst kommt, um euch zu retten; er übt Vergeltung an euren Feinden.“

5 Dann werden die Blinden wieder sehen
und die Tauben wieder hören.

6 Dann wird der Gelähmte wie ein Hirsch springen
und der Stumme vor Freude jubeln.

In der Wüste brechen Quellen auf und
Bäche ergießen sich durch die Steppe.

7 Der glühende Sand verwandelt sich zum Teich
und im dürren Land sprudeln Wasserquellen.

Wo jetzt Schakale ihr Lager haben, werden Schilf und Riedgras wachsen.

- ⁸ Eine feste Straße wird dort sein, den **heiligen Weg** wird man sie nennen.
Wer unrein ist, darf ihn nicht betreten,
nur **für das Volk des Herrn** ist er bestimmt.
Selbst Unkundige finden den Weg, sie werden nicht irregehen.
- ⁹ Auf dieser Straße gibt es keine Löwen, kein Raubtier ist auf ihr zu finden;
nur **die Erlösten** gehen dort.
- ¹⁰ Sie, die der Herr **freigekauft** hat, **kehren heim**;
voll Jubel kommen sie zum Zionsberg, **ewige Freude erfüllt sie**.
Freude und Wonne bleiben bei ihnen,
Kummer und Seufzen sind für immer vorbei.